

DAS ABENTEUER



GEHT LAUTLOS WEITER

Nur wenige Fahrzeuge fühlen sich im Schlamm genauso wohl wie vor einem Fünf-Sterne-Hotel wie die Mercedes G-Klasse. Der Geländewagen mit seiner ikonischen kubischen Form schreibt ein neues Kapitel in seiner Geschichte, indem er elektrifiziert wird.

TEXT: LORENZO QUOLANTONI FOTOS: MERCEDES-BENZ



Klare Linien: Die eckige Form erleichtert die exakte Wahrnehmung der Fahrzeugkanten.

Ein Fahrzeug muss nicht die üppigen Kurven eines Jaguars oder Ferraris haben, um eine Stilikone zu werden. Auch axtförmige Linien können in die Annalen des Automobildesigns eingehen. Einen der eindrucksvollsten Beweise dafür liefert uns Mercedes-Benz mit seinem Geländewagen, der G-Klasse. Das kubische Design des Geländewagens ist in sechs Generationen und 45 Jahren praktisch unverändert geblieben und hat nach und nach als Arbeitstier Kultstatus erreicht. „Ikonen kann man nicht planen“, erklärt Markenexperte Stefan Vogler und weiss: „Wenn eine Marke es schafft, Kunden emotional zu binden, ist der erste Schritt gemacht. Ohne Emotionen funktioniert Ikonenverehrung nicht. Denn Emotionen können die Ratio ausschalten.“ In dieser Hinsicht ist es nicht verwunderlich, dass die G-Klasse einen Platz in Jet-Set-Kreisen gefunden hat: Arnold Schwarzenegger, Cristiano Ronaldo, Britney Spears und Kyle Jenner gehören zu den vielen Prominenten, die dem rauen Charme der G-Klasse erlegen sind, insbesondere dem der übermächtigen AMG-Modelle. „Dank dieser Celebrities eroberte die G-Klasse neben der Outdoor-Gemeinde auch die Welt der Reichen und Schönen, die Vor-

bildfunktion für eine völlig andere Zielgruppe hatte und noch immer hat“, fährt Stefan Vogler fort.

KONZIPIERT FÜR GEFÄHRLICHE MISSIONEN

Tatsächlich hatte der deutsche Geländewagen bei seiner Einführung 1979 nicht das Ziel, durch die Strassen von Beverly Hills zu cruisen, er peilte vielmehr die gefährlichsten Missionen an. Mercedes-Benz konzipierte die G-Klasse als militärisches Einsatzfahrzeug, das bis heute unter anderem in der Schweizer Armee eingesetzt wird. Allerdings trägt die G-Klasse nicht ausschliesslich den khakifarbenen Tarnanzug, zu sehen ist sie ausserdem im orangefarbenen Gewand am Strassenrand oder auf Brandstellen in roter Feuerwehruniform. Der Offroad-Meister nahm 1980 zudem eine spirituelle Mission an und verwandelte sich in ein „Papamobil“ für Papst Johannes Paul II. Der Va-

tikan verfügt noch heute über eine G-Klasse für die Reisen von Papst Franziskus. Der ergebene Diener auf vier Rädern sorgte im Jahr 2024 erneut für Aufsehen, als Mercedes den Schleier über der „stillen“ Version der G-Klasse lüftete. Der Geländewagen erhält zum ersten Mal in seiner Geschichte einen 100 Prozent elektrischen Motor. Die Mission bleibt jedoch unverändert: einen unaufhaltsamen Abenteurer auf die Strassen und ins Gelände zu entlassen. Besser noch: Mit den vier Elektromotoren – einer pro Rad – bringt die G-Klasse neue Fähigkeiten fürs Gelände mit. „Da das Drehmoment in Sekundenbruchteilen genau dort verteilt wird, wo es gebraucht wird, bewegt sich die G-Klasse mit EQ-Technologie mit Leichtigkeit bergauf und bergab, egal wie steil oder uneben das Gelände“, erklärt Michael Knöllner, Leiter des Produktbereichs Geländewagen der Mercedes-Benz AG.

„Der Kunde selbst entscheidet, welche Antriebsart seinen Bedürfnissen entspricht.“

MICHAEL KNÖLLER,

LEITER DES PRODUKTBEREICHS GELÄNDEWAGEN

Truppen-Mitglied: 2013 wurde der legendäre Puch G der Schweizer Armee durch eine Mercedes G-Klasse ersetzt.






Die vier Motoren ermöglichen ausserdem Features wie den G-Turn: Wenn die Funktion aktiviert wird, kann sich die G-Klasse wie ein Panzer selbständig drehen. Dieses spektakuläre Wendemanöver würde in gehobenen Vierteln sicherlich für Aufsehen sorgen, seine Anwendung ist jedoch auf öffentlichen Strassen verboten. G-Turn soll eine Rettungsleine für Abenteurer sein, die sich in der Natur in einer Sackgasse festgefahren haben.

RÜSTUNG GEGEN NATURGEFAHREN Tatsache ist, dass ein Elektrofahrzeug mit mehreren „Feinden“ in der Natur zu kämpfen hat, wie zum Beispiel Staub, Hitze, aber vor allem Wasser. Mercedes hat daher die Batterie in eine vier Millimeter dicke „Panzerung“ aus Stahl verkapselt. Eine imposante Platte aus Stahl- und Carbon-Verbundmaterial mit einer Stärke von 26 Millimetern schützt zudem sämtliche Unterkonstruktionen. Die elektrische G-Klasse kann damit Flüsse überqueren und in einer Wassertiefe von bis

zu 850 Millimetern – 15 Millimeter mehr als die Verbrenner-Modelle – „waten“. Das andere Hindernis, mit dem ein Elektro-Offroader zu kämpfen hat, liegt nicht in der Natur, sondern im Kopf des Fahrers: die Angst vor einer leeren Batterie. Niemand möchte mitten in der Savanne von Elektronen im Stich gelassen werden. Um diesem Risiko vorzubeugen, hat Mercedes den G580 mit EQ-Technologie und einer grosszügigen 116-kWh-Batterie ausgestattet. Nach Angaben der Marke wäre sie in der Lage, den lautlosen Abenteurer zwischen zwei Besuchen an der Ladesäule 473 Kilometer weit zu bringen.

JEDEM SEINE EIGENE G-KLASSE Ohne Frage, das sind fantastische Eigenschaften. Allerdings sind viele G-Klasse-Fans eingefleischte „Petrolheads“, die von einer elektrischen Variante eher nichts wissen wollen, oder? „Das ist richtig, momentan sind viele Fans echte ‚Petrolheads‘ und verehren besonders die Kraft und das Kult-Image der G-Klasse“, stimmt Marken-

experte Stefan Vogler zu, ergänzt jedoch: „Aber ich glaube, es gibt auch nicht wenige, die sagen: ‚Das Auto ist cool, aber leider nicht nachhaltig.‘ Und die holt der elektrische G natürlich ab. Weil nach wie vor die Optik und die Performance stimmen.“ Und das nicht zu knapp, lieber Herr Vogler: Bei 587 PS und 1164 Nm benötigt die G-Klasse mit EQ-Technologie nur 4,7 Sekunden, um auf 100 km/h zu kommen. Nicht schlecht für ein Fahrzeug, das mehr als drei Tonnen wiegt!

Die Entscheidung für eine G-Klasse ist jedoch vor allem eine Frage von Emotionen. Mercedes ist sich dessen bewusst und überlässt die Wahl der Motorisierung somit den Käufern. „Ob es sich um eine Verbrennungs- oder Elektro-G-Klasse handelt, darf der Kunde selbst entscheiden. Er wählt, welche Antriebsart seinen Bedürfnissen entspricht“, versichert Michael Knöllner. Und so – begleitet von den Lauten eines V8-Motors oder in völliger Stille – geht das Abenteuer G-Klasse unaufhaltsam weiter. 



Oben: Selbst inmitten der Wildnis bietet die G-Klasse ihren Insassen dank hochwertiger Materialien und modernster Technologie den markentypischen Komfort.

Rechts: Die grosszügige Bodenfreiheit der vollelektrischen G-Klasse ermöglicht eine beeindruckende Wassertiefe von bis zu 850 mm – ein Plus von 15 mm gegenüber der Variante mit Verbrennungsmotor.

